

Erfahrungsbericht Cork

Im Wintersemester 2019/20 habe ich mein Auslandssemester am University College Cork (UCC) absolviert. Ich studiere Geschichte im Erst- und Politik im Zweitfach im Fächerübergreifenden Bachelor mit außerschulischen Schwerpunkt und habe mein Erasmus-Semester über das Historische Seminar organisiert. Ein Auslandssemester ist zwar nicht zwingend notwendig für mein Studium, doch wollte ich die Chance nutzen, sowohl meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern als auch eine andere Kultur und Universität kennenzulernen. Für die UCC habe ich mich aus mehreren Gründen entschieden: ich wollte in ein Englischsprachiges Land gehen, immer schon Irland kennenlernen und die Universität genießt einen hervorragenden Ruf, Lehre und Universitätsleben betreffend.

Bevor ich mich völlig dazu entschlossen hatte dieses Semester im Ausland zu studieren, hatte ich zugegeben einige Zweifel, die Persönliches betrafen aber auch das Studium und die Finanzierung. Die Erasmus-Koordinatorin des Historischen Seminares Prof. Dr. Reinwald war jedoch eine unglaublich gute Hilfe und hat sich nicht nur mit meinen Problemen auseinandergesetzt, sondern auch den Kontakt zu einem Studenten hergestellt, der bereits in Cork war. Das Gespräch mit ihm und seine Erfahrungen haben mir sehr geholfen und mich in meinem Vorhaben bestärkt. Ich würde jedem raten, wenn möglich, Kontakt zu vorherigen Studierenden zu suchen, die Universität und Ort bereits kennen, denn sie können einem wertvolle Tipps geben.

Meine Vorberatungen auf das Auslandssemester waren dann recht überschaubar. Die Bewerbung sowohl hier in Hannover als auch später an der UCC war sehr gut strukturiert und bestand hauptsächlich aus (online-)Formularen, die ich ausfüllen musste. Sowohl Prof. Dr. Reinwald als auch ihre Sekretärin Fr. Haase-Hömke waren sehr engagiert und hilfsbereit. Auch das International Office an der UCC war jederzeit ansprechbar und hat uns wirklich gut durch den Bewerbungsprozess geleitet. Alle Daten und Fristen waren jederzeit bekannt und für z.B. Online-Formulare gab es immer Anleitungen oder hilfreiche Bemerkungen.

Eine weitere große Organisationsfrage war die der Finanzierung. Selbstverständlich ist das Erasmus-Stipendium sehr hilfreich und deckt vor Ort auch die größten Kosten für Lebensmittel und Freizeit und hilft auch bei der Finanzierung von Flügen oder Unterkunft, doch gerade die Unterkunft ist ein großer Budgetfaktor. In den meisten irischen Studienunterkünften/Wohnheimen ist es zudem so geregelt, dass die gesamte Miete für das Semester und die Kautions noch vor Einzug gezahlt werden muss und nicht in monatlichen Raten. Diese Kosten konnte ich glücklicherweise durch ein weiteres Stipendium und Ersparnis finanzieren, doch Wohnen in Irland ist schlicht sehr teuer. Außerdem war die Unterkunftssuche generell sehr kompliziert. Wie erwähnt ist Wohnen sehr teuer, aber Wohnraum ist ebenfalls sehr begrenzt, sodass es viele Bewerber und leider auch viele Betrüger gibt. Die UCC hat auf

ihrer Homepage eine Liste von vertrauenswürdigen Anlaufstellen für die Unterkunftssuche, was wirklich sehr hilfreich ist. Allerdings muss man sich frühzeitig auf die Plätze bewerben. Ich bin in einem privaten Studentenwohnheim untergekommen, welches sehr nah am Campus lag und etwa 15 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt war. Gewohnt habe ich mit 4 Mitbewohnerinnen in einem Apartment, wobei jeder von uns sein eigenes Badezimmer hatte. Gerade für Internationals war die Wohnungssuche nicht leicht, da wir auch noch nicht vor Ort waren und ich habe viele kennengelernt die die ersten Wochen noch im Hostel gelebt haben. Allerdings hat auch hier das International Office der UCC so gut wie möglich geholfen und Zimmer vermittelt.

Bevor ich mein Auslandsstudium begonnen habe, musste ich das Learning Agreement ausfüllen und mit Prof. Dr. Reinwald die Studieninhalte bzw. die Seminare/Module koordinieren, die ich belegen wollte. Dies war auch immer sehr transparent und ich konnte sie jederzeit ansprechen, wenn ich Fragen hatte. Die UCC hat das Studienangebot rechtzeitig veröffentlicht und ich hatte eine gute Übersicht was angeboten wurde, wie viele *credits* ein Modul einbringen würde und welche Leistungen zu erwarten sind. Die UCC war generell sehr entspannt was Studieninhalte betraf und man hätte auch fachfremde Module belegen können. So konnte ich, z.B. einen Archäologiekurs über Wikinger belegen. Dieser war nicht nur unglaublich spannend, sondern hat mir auch ermöglicht über das in Hannover angebotene Studienangebot hinaus Seminare zu anderen Themen zu belegen.

Das Studium an der UCC war generell sehr interessant und grundsätzlich anders als hier. Die anderen fachlichen Schwerpunkte ermöglichten mir meinen Horizont zu erweitern und die Dozierenden waren alle sehr fähig, hilfsbereit, involviert und motiviert. Insgesamt, so hatte ich den Eindruck, werden mehr Vorlesungen als Seminare angeboten, auch wenn Vorlesungen mit 20 Leuten dann eher einen Seminarcharakter hatten, was die Lehre persönlicher gemacht hat. Ähnlich zu StudIP gab es auch in Cork ein e-learning System, welches stärker als hier verwendet wurde. Ich besuchte während meiner Zeit in Cork mehrere Geschichtsvorlesungen und einen Sprachkurs, durch den ich sogar Irisch lernte. Dies alles war sehr interessant, informativ und lehrreich. Die UCC ist des Weiteren eine der nachhaltigsten Universitäten weltweit und es war spannend und inspirierend zu sehen wie sie Nachhaltigkeit umsetzt.

Zu den akademischen Inhalten des Studiums kommen die Clubs (Sport) und Societies (Gesellschaft) hinzu. Insgesamt ist ehrenamtliches Engagement in Irland stärker verbreitet als hier und viele Studierende engagieren sich sowohl sportlich (mehr als 50 Clubs) als auch in 108 Societies, die verschiedenen Schwerpunkte haben. Es gab sowohl Societies, die sich an einem bestimmten Studienfach orientiert haben (aber allen Studierenden offenstanden) als auch welche, die sich z.B. für Geflüchtete, Tierrechte und die Umwelt einsetzen. Diese extracurricularen Angebote sind auch eine gute Anlaufstelle, um irische Studierende kennenzulernen. Außerdem kann ich den Wanderclub nur wärmstens empfehlen, der vielleicht

erst langweilig klingt aber eine super Gelegenheit ist Irlands Natur kennenzulernen. Des Weiteren durften wir Internationals das Fitnessstudio gratis nutzen und so konnte man dann auch einen guten Ausgleich zwischen Studium und Freizeit schaffen. Generell gab es für Freizeit genug Möglichkeiten und mein Alltag bestand aus Vorlesungen, Vor- und Nachbereitung, Sport und Unternehmungen mit Freunden. Freunde zu finden war dank der International Society auch recht leicht. Diese hat sich um alle internationalen Studierenden gekümmert und fast wöchentlich Partys, Trips oder generell Veranstaltungen organisiert. Es gab schon vor offiziellem Semesterstart ein zweiwöchiges Welcome-Programm, welches man unbedingt besuchen sollte. Somit konnte man schnell Bekanntschaften machen und hatte auch allgemein Ansprechpartner rund um den Universitätsalltag. Und falls man noch mehr unternehmen wollte oder noch mehr Bekanntschaften machen wollte, konnte man jederzeit Societies beitreten oder deren Veranstaltungen besuchen. So hatte ich die Möglichkeit an Diskussionen, Vorträge, Stadtrundgängen und Filmabenden teilzunehmen.

Cork und die Umgebung bieten im Allgemeinen auch sehr viele Möglichkeiten, um Ausflüge zu verschiedenen Orten oder Sehenswürdigkeiten zu machen. Man erreicht schnell Cobh, Kinsale und Blarney und von Cork aus lässt sich auch gut die irische Süd- und Westküste besichtigen. So konnte man viel von der grünen Insel sehen. Zu nahen Orten fahren tägliche Busse, während man sich für weitere Strecken auch einen Mietwagen organisieren kann. Einziges Problem dabei ist, dass es aufgrund der Versicherung sehr teuer ist einen Wagen zu mieten, wenn man unter 25 ist. Aber auch Cork an sich ist wunderschön, klein, mit einzigartigem Charakter und bietet alles was das studentische Herz begehrt!

Alles in allem wird meine Zeit in Cork immer eine Zeit sein an die ich mich liebend gerne zurückerinnere. Ich habe wundervolle Menschen kennengelernt, eine faszinierende Landschaft erleben dürfen, und so viele positive Erinnerungen geschaffen. Die Iren sind herzlich und wir wurden immer und überall willkommen geheißen, sodass sich Land und Leute bei mir einen besonderen Platz im Herzen erkämpft haben. Als beste Erfahrung kann ich somit nur generell mein gesamtes Auslandssemester anführen und ich kann allen Cork und die UCC nur wärmstens empfehlen. Schlechte Erfahrungen gab es an sich auch nicht, nur rate ich allen sich auch wirklich in Clubs oder Societies zu engagieren, um Leute und vor allem Einheimische kennenzulernen.